



## Vorrede

# An den Kunstbegir- gen Leser.

**B**unstiger lieber / vnd Kunstbegiriger Leser /  
Man schreibt von dem H. Anthonio dem Einsiedler / als er einmal gefragt worden / was er  
lönte in der Wüsten studieren / dieweil er kein  
Buch hette: daß er drauff geantwortet haben sol: Die be-  
trachtung der Natur / des Geschöpffs Himmels vnd der  
Erden / sey ihm ein lebendiges Buch / darauff er Gott lerne  
erkennen / nach dem Spruch.

*Vel levis est cespes, qui probet esse Deum.*

Es ist kein Kräutlein so klein /

Es weiset Gott den Schöpffer sein.

Oder wie es der Christliche Poet Joannes Stigelius deut-  
licher gibt:

*Aut mihi planta suis Numen demonstrat in hortis,*

*Præsentemq; refert una vel herba Deum.*

*Aut operis series autorem tota recenset,*

*Qui facit & læto cuncta vigore fovet.*

*Emicat ex ipsis divina potentia campis,*

*Et levis est cespes, qui probet esse Deum.*

Dannhero vnlaugbar / ja ein jeder verständiger bekenn-  
nen muß / daß **G D T** der Allmächtige seine Allmacht /  
Kunst / Weisheit / vnd Gütigkeit mannigfältig in seinen  
Creaturen / auff vnd vnter der Erden / in Bergwercken /  
Edelgestein / in Wassern / Thieren / Fischen / Vögeln /  
Kräutern / vnd andern weiset vnd zeigt / vnd ist so wun-  
derbar in Regierung vnd Temperirung seines Geschöpffs  
vnd Creaturen / daß man nicht allein auff Erden mancher-  
len / vnd herzliche Wunderwercke / Meister vnd Kunst-  
stücke findet / sondern er hat so wol vnter der Erden / vnd  
in den Abgründen der tieffe / ein laboratorium, Werk-  
stat!